

Das kriegen Sie gebacken!

Liebe Leserin, lieber Leser,

in meinem Fundus an Kuchenrezepten findet sich ein ganz besonderer Käsekuchen: der „Schwiegermutterkuchen“ – gelingt todsicher, auch wenn sich die Schwiegermutter angesagt hat und die Schwiegertochter leicht unter Stress gerät ...

Ich persönlich habe diesen Kuchen lange nicht mehr gebacken. Denn mein Verhältnis zu meinen Schwiegereltern ist gut; ich fühle mich geachtet und sogar geliebt, obwohl der erste Kontakt ein durchaus skeptischer war: Ich sei nicht das erste und wohl auch nicht das letzte Mädels, das ihr Sohn mit nach Hause bringe, gab mir meine Schwiegermutter zu verstehen. Diesen Satz habe ich bis heute, da ich längst kein „Mädels“ mehr bin, nicht vergessen. Dabei leiste ich meinen Schwiegereltern inzwischen in vielen Dingen Abbitte, seit ich selbst so langsam in die Schwiegermutterrolle rutsche. Ist die Sorge doch durchaus verständlich, ob die Tochter oder der Sohn sich einen Partner wählt, bei dem man das Gefühl hat: Mit dem oder der könnte mein „Kind“ glücklich werden. Der oder die passt in unsere Familie.

In einem Paar treffen ja zwei unterschiedliche Familiensysteme zusammen. Manche Haltungen und Verhaltensweisen mögen sich gleichen oder ergänzen, andere lassen sich vielleicht kompensieren und zum Besseren wenden, wenn etwa die „großzügige“ Tochter sich einen Partner wählt, der auf Ordnung hält. Aber auch Widersprüche und unterschiedliche oder gar unvereinbare Werte können auftauchen und Konflikte provozieren, bei dem Paar selbst wie auch bei den Herkunftsfamilien. Manches „Selbstverständliche“, über das meine Familie noch nie wirklich nachgedacht hat, kann ein Schwiegersohn oder eine Schwiegertochter unverhofft in Frage stellen. Und ob so eine Irritation bereichert oder verletzt, muss sich noch weisen ...



Ein spannendes Feld tut sich da auf, das wir in diesem Heft erkunden wollen, jenseits aller Schwiegermutter-Klischees. Vor allem wollen wir nicht vergessen, dass es da neben ihr und der Schwiegertochter noch einen Sohn (und Ehemann), einen Schwiegervater und etliche weitere Figuren gibt, die auf diesem Brett eine oft übersehene und trotzdem bedeutsame Rolle spielen.

Übrigens: Rezepte für „Schwiegermutterkuchen“ gibt's im Internet jede Menge. Und alle motivieren, so mein Eindruck, eher zum Wiederkommen statt zum Wegbleiben!

Viel Spaß beim Lesen (und Backen) wünscht

Johanna Rosner-Mezler

Johanna Rosner-Mezler

2/2014

Sterben ist das Letzte

Wie wir uns auf den Tod vorbereiten

3/2014

Schau mal, was ich kann!

Erziehen in der Leistungsgesellschaft

4/2014

Paten

Freudige Pflicht oder heimliche Last?